

[15487.] Zur Uebernahme von Commissionen am hiesigen Plage empfehle ich mich unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.
Eduard Goetz in Berlin.

[15488.] Brückner & Renner in Meiningen offeriren linirte Papiere zu Buchhändler-Conti, sowie zu Handlungs- und Geschäftsbüchern jeder Art zu billigsten Preisen. Muster und Proben stehen zu Diensten. Die Bände sind sauber und dauerhaft.

[15489.] Eine Anzahl Stichs von kleinen naturgeschichtlichen Illustrationen, die nur wenig Raum (etwa $\frac{1}{2}$ Octav-Seite) einnehmen, werden billig anzuschaffen gesucht. Offerten nebst Probe-Abdrücken und Preisen pr. Abt. des Herrn Franz Wagner in Leipzig.

Holle contra Schlesinger.

[15490.] Herr H. Schlesinger beabsichtigt mit seiner Warnung im Börsenbl. 1858, Nr. 130., die Herren Kollegen gegen den Verkauf meiner Ausgabe der Weber'schen Clavierauszüge einzunehmen, indem er mit gerichtlicher Verfolgung derselben droht.

Es ist zu lächerlich, wenn Schlesinger meine Ausgaben als Nachdruck bezeichnen und sich noch Eigenthumsrechte daran anmaßen will, da letztere gänzlich erloschen sind. Daß meine Ausgaben rechtmäßige sind, haben nicht allein die Staatsanwaltschaft und Oberstaatsanwaltschaft, sondern auch das Obergericht in Wolfenbüttel (in Braunschweig gibt es solches nicht) anerkannt. Wenn Schlesinger diesen Bescheid des Obergerichts nicht kennen sollte, so möge er sich selbigen von G. F. Peters in Leipzig mittheilen lassen, der die 3. Instanz in Betreff Weber's hier verfolgt hat. Schlesinger mag also lange auf eine Confiscation meiner Vorräthe und Bestrafung warten. Auch selbst in Preußen ist meine Ausgabe einzelner Weber'scher Compositionen bis dato durchaus nicht verurtheilt, sondern es hat auf Schlesinger's einseitigen Antrag nur eine provisorische Beschlagnahme einzelner Hefte im Juni 1857 in Berlin stattgefunden, und diese sind bis auf den heutigen Tag noch nicht verurtheilt, indem der Richterspruch noch immer fehlt, weil Schlesinger wahrcheinlich in der Voraussicht seines Unrechts mehrere Termine versäumt hat und durch das Verzögern des Verfahrens den Urtheilsspruch hinauszuschieben gedenkt.

Ganz komisch klingt es sachkundigen Buchhändlern gegenüber, sich auf ein sächsisches Privilegium zu berufen, welches s. Z. im Börsenblatt 1848, Seite 837, abgedruckt wurde, und das ihm nur Schutz auf die Partitur gewährt, aber ausdrücklich Arrangements ausnimmt.

Den in jener Warnung gebrauchten Titel: Nachdrucker, gebe ich Herrn Schlesinger zurück, er mag nur seinen Verlagskatalog durchsehen, so wird er finden, daß er fremdes Eigenthum nicht bis 30 Jahre nach dem Tode des Componisten respectirte, wie ich es gewissenhaft bei Weber gethan habe. Wäre es nicht Schlesinger, der diesen Ausdruck gebraucht hätte, so würde ich ihm durch Injurienklage zeigen, was Nachdrucker-Schelten heißt; so aber halte ich es nicht der Mühe werth, eine Ehrenerklärung von ihm zu erhalten.

Wolfenbüttel, d. 22. October 1858.

E. Holle.

[15491.] Da das von uns bei Gelegenheit des Hamburger Kirchentages ausgegebene

Verzeichniß

guter Volks- und Jugendschriften

auch vielfach vom Buchhandel gratis verlangt wird, so theilen wir hierdurch mit, daß dasselbe bloß an die zu jener Zeit hier anwesenden Gäste gratis vertheilt werden konnte, weitere Exemplare aber nur noch zum Preise von 3 S \mathcal{L} (baar) zu haben sind.

Horn b. Hamburg, den 19. Oct. 1858.

Die Agentur des Rauben Hauses.

[15492.] Den geehrten Sortiments- und Kunsthandlungen mache ich hiemit statt Circular die Anzeige, daß ich auf vielseitige Aufforderung mich veranlaßt finde, die Producte meiner photographischen Anstalt dahier auf buchhändlerischem Wege zu vertreiben. Meine Commission für Norddeutschland hatte Herr C. F. Schmidt in Leipzig zu übernehmen die Güte.

Ueber die Gediegenheit und künstlerische Vollendung meiner Leistungen mögen die bereits vorrätigen Blätter sprechen. Dieselben werden nur gegen baar geliefert. Sie sind:

La Madonne de Saint-Sixte, von Raphael. In-4.

La belle jardinière, von Raphael. In-4.

La sainte famille, von Raphael. In-4.

à 1 \mathcal{M} 10 N \mathcal{G} , oder 2 fl. 30 kr. baar.

Achtungsvoll

Stuttgart, im October 1858.

H. Schweickert's photogr. Anstalt.

[15493.] Kunst- und Buchhandlungen,

welche von dem Preisverzeichniß der vorzüglichsten Gyps-Abgüsse über antike und moderne Gegenstände, aus dem berühmten Atelier von Antonio Banni zu Frankfurt a/M., zur unentgeltlichen Vertheilung an Kunstanstalten, Kunstfreunde, höhere Lehranstalten etc. Gebrauch machen können, belieben solche von J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt a/M. zu verlangen.

[15494.] Zu wirksamen Inseraten

empfehle ich den in meinem Verlage täglich erscheinenden

Grazer Telegrafen,

Auflage 4000.

Dieses Blatt ist jetzt das gelesenste in ganz Steiermark, und ist namentlich in Graz in jedem Hause zu finden. Für die Petitzeile oder deren Raum berechne ich 1 N \mathcal{L} .

4500 Anzeigen mit Beifügung meiner Firma verbreite ich, nach vorheriger Einsendung eines Probe-Expl., mit diesem Blatte gratis.

Carl Mühlfeith in Graz.

[15495.] Schlesische Zeitung.

(117. Jahrgang; Auflage 8240 laut Steuerquittung; Gebühren $1\frac{1}{2}$ S \mathcal{L} für die Petitzeile.)

Anzeigen für Breslau, ganz Schlesien und das Königreich Polen finden in der Schlesischen Zeitung, welche das gelesenste Blatt in der Provinz ist, die größte und wirksamste Verbreitung.

Breslau.

Wilh. Gottl. Korn.

[15496.] Zu wirksamen Anzeigen

empfehle ich Ihnen den in meinem Verlage erscheinenden

Landwirthschaftlichen Anzeiger,

herausgegeben

von

Dr. C. Schneitler.

III. Jahrgang. 2000 Auflage.

Dieser Anzeiger wird wöchentlich gleichzeitig mit der in meinem Verlage erscheinenden Landwirthschaftl. Zeitung f. Nord- u. Mittel-Deutschland, herausgegeben von Dr. C. Schneitler.

ausgegeben. Letztere verfolgt eine vorwiegend praktische Tendenz, kommt in die Hände aller größeren und intelligenten Grundbesitzer, und bietet zugleich einen Sammelplatz für die Arbeiten der landwirthschaftlichen Vereine. Wöchentlich erscheint 1 Bogen gr. 4. mit Holzschnitten.

Die Insertionsgebühr beträgt 2 S \mathcal{L} für die zweimal gespaltene Petitzeile oder deren Raum, u. notire ich Ihnen dieselben mit 25% in Jahresrechnung.

Beilagegebühren für 1000 Beilagen 1 \mathcal{M} 15 S \mathcal{L} .

Volkszeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Auflage 10,000. Täglich Eine Nummer.

Die Volkszeitung ist von allen Berliner Zeitungen die hier am meisten verbreitete, und gibt es für Ankündigungen, namentlich von technischen und populären Artikeln, kein geeigneteres Blatt.

Insertionsgebühr 2 S \mathcal{L} die Petitzeile oder deren Raum.

Beilagegebühren für 7800 Beilagen 4 \mathcal{M} . (Mit den durch die Post versandten Exemplaren der Zeitungen dürfen keine Beilagen befördert werden.)

Wenn ich den Betrag baar nachnehmen darf, so gewähre ich Ihnen 16% Rabatt.

Bücher, deren Besprechung in einer der beiden Zeitungen gewünscht wird, bitte ich an mich zu senden.

Berlin.

Franz Duncker.

(W. Besser's Verlagsbldg.)

[15497.]

Inserate

für die Kölnische Zeitung

(Aufl. 14,000 Expl. Petitzeile 2 S \mathcal{L}), welche gewöhnlich von gutem Erfolge sind, werden immer prompt durch mich besorgt, und den Herren Verlegern auf laufende Rechnung notirt. Bei Vertheilung der Inserate bitte ich um gef. Berücksichtigung, oder meine Firma gütigst beifügen zu lassen, wobei man sich einer recht thätigen Verwendung versichert halten wolle.

Adolph Bädcker in Cöln.

[15498.] Einige Stück Papier-Actien,

die sich der Besitzer zu veräußern genöthigt sieht, bin ich beauftragt mit $96\frac{1}{2}$ Procent oder $6\frac{1}{2}$ \mathcal{M} per Stück abzugeben.

Leipzig, den 20. Oct. 1858.

J. Wallerstein.